

Schwab, Gustav: Hans Koch, der veste Bürger sitzt (1821)

1 Hans Koch, der veste Bürger sitzt
2 Zu Stuttgart in der Landschaft,
3 Ein guter Sinn und Seckel schützt
4 Die Ehre seiner Standschaft.
5 Er weiß, er hat ein eignes Haus,
6 Drum macht er sich so viel nicht draus,
7 Weg von der Brust zu sprechen.

8 Ein milder Herr der Ludwig ist,
9 Liebt seine Unterthanen,
10 Doch auch den Wein zu jeder Frist,
11 Und zecht, wie seine Ahnen.
12 Und weil er will des Volkes Heil,
13 So nehmen auch die Stände Theil
14 An manchem guten Mahle.

15 Einst sitzen sie bei ihm zu Tisch,
16 Hans Koch an seiner Seite;
17 Es ruft der Fürst: »Getrunken frisch!
18 Kraft braucht's zu neuem Streite!«
19 Da wehret sich ein jeder Stand,
20 Prälaten und das ganze Land
21 Zur Eintracht stimmt der Becher.

22 Herrn Hans verschwimmet Stand und Rang
23 Im weiten Meer des Weines;
24 »o Herre!« spricht er, gar nicht bang,
25 »versprechet mir ein Kleines!
26 Wie mir's bei Euch gefallen hat,
27 Führt Euch der Weg durch meine Stadt,
28 Laßt's Euch bei

29 O weh, das kecke Wort verstört

30 Und schlägt die Zecher nieder,
31 Und ein Gehorsamsfieber fährt
32 Den Herrn durch alle Glieder.
33 Da tröstet sie des Herzogs Blick,
34 Er winkt mit gnädigem Genick:
35 »wie sollt' ich's Euch versagen!«

36 Und friedlich nach dem frohen Schmaus
(der Herr gab seinen Segen)
38 War bald der heiße Landtag aus,
39 Ging Jeder seiner Wegen,
40 Nach Ebingen der alte Hans,
41 Er mästet Schwein', er stoppt die Gans,
42 Er eichtet alle Fässer.

43 Nach kaum zween Monden führt die Fahrt
44 Auf Hohentwiel den Fürsten;
45 Bei Ebingen im Tannenhart
46 Fängt es ihn an zu dürsten;
47 Da klopft es an des Hansen Thür:
48 »lieb- und Getreuer, komm herfür,
49 Jetzt sollst du Wort mir halten!«

50 Und wie sich thun die Thüren auf,
51 Ist schon der Tisch gedecket,
52 Dem Fürsten und dem Dienerhauf,
53 Das Festmahl weidlich schmecket,
54 Der Herzog lehrt's den ganzen Hof,
55 Der Ritter trank, der Knappe sof,
56 Der Jagdhund kaut' am Troge.

57 »ei Koch, ei Koch! Ihr seid ein Koch!
58 Ihr backet gute Krapfen!
59 Und wächst ein feines Weinlein doch
60 An euren Tannenzapfen.

61 Heil eurem Haus und ewig Ehr!
62 Nur Eines fehlt: was ist er leer
63 Der Platz zu meiner Rechten?«

64 »das Beste kommt, o Herr, zuletzt!«
65 Spricht Hans mit tiefem Neigen.
66 »mit bessrem Wein den Tisch besetzt!
67 Ihr Geiger, spielt den Reigen!«
68 Da thut sich auf ein Seitenthor,
69 Ein rosig Mägglein tritt hervor,
70 Den Brautschmuck in den Haaren.

71 »ei schauet,« ruft Herr Ludwig, »schaut!«
72 Er ruft's mit Wohlgefallen.
73 »so lang bargst du die schöne Braut,
74 Die Tochter in den Hallen?«
75 Da nimmt Herr Hans das süße Kind,
76 Das goldgeschmückte, führt geschwind
77 Dem Herzog es zur Seite.

78 »ein Wittwer seid Ihr, Gott's erbarm!
79 Mein Haus ist ohne Schulden!
80 Schmuck ist mein Mägglein, ist nicht arm,
81 Sie bringt Euch tausend Gulden!
82 Herr! euer ist die schöne Braut,
83 Für dieses Mahl Euch angetraut
84 Zu Euren rechten Handen!«

85 Der Herzog sieht sich an die Maid,
86 Ja, sie ist ohne Tadel.
87 Ihr reiner Leib in seidnem Kleid,
88 Er ist von Gottes Adel.
89 Drum schämet auch der Fürst sich nicht,
90 Sich mit dem schönen Kind verspricht
91 Auf dieses Mahles Freuden.

92 Er steckt ihr an ein Fingerlein
93 Von lauteren Demanten,
94 Er setzt sie an die Seite sein
95 Beim Schall der Musikanten,
96 Und mit des reichen Mahls Beschluß
97 Darf sie dem Bräutigam den Kuß
98 In Ehren nicht verwehren.

99 Drauf sattelt man dem Herrn das Roß,
100 Er dankt von ganzer Seele,
101 Er lädt den Vater auf sein Schloß
102 Auf Gaumen und auf Kehle;
103 Nur auf dem Landtag, bittet er,
104 Da soll fortan der werte Schwäh'r
105 Den Schwiegersohn bedenken.

(Textopus: Hans Koch, der veste Bürger sitzt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39920>)